

Die Arbeit in der Parteigruppe wird jedem Genossen täglich neuen Schwung für seine politische Arbeit geben, weil er immer fühlt, daß er als Genosse nicht allein dasteht, sondern daß es in seiner Abteilung eine ganze Gruppe von Genossen gibt. Mit Hilfe der Parteigruppen wird es möglich sein, die Initiative und Aktivität jedes Genossen und Kandidaten zu wecken, breit zu entfalten, wie es die Entschließung der 15. Tagung des Zentralkomitees fordert.

Viel wird davon abhängen, wie es der Parteigruppenorganisator versteht, seine Gruppe zu leiten und ihre politische Arbeit zu organisieren. Er sollte außer den kurzen Zusammenkünften der ganzen Gruppe täglich mit jedem Genossen der Gruppe sprechen, ihm Ratschläge geben, hören, was der Genosse vorschlägt. Ebenso sollte er sich um die fachliche Entwicklung jedes Genossen seiner Gruppe kümmern, damit die Genossen die besten Facharbeiter werden und den anderen Kollegen Vorbild sind.

Die Leitungen der Grundorganisationen müssen den Parteigruppen helfen

Im EAW „J. W. Stalin“ und auch in anderen Betrieben, in denen es bisher so gut, wie keine Arbeit der Parteigruppen gab, wird es schwer sein und auch eine Weile dauern, bis die Parteigruppen wirklich als Gruppen arbeiten. Aber die Parteileitungen müssen sofort damit beginnen, die Parteigruppen arbeitsfähig zu machen. Die Parteileitung im EAW „J. W. Stalin“ hat sich mit dieser wichtigen Aufgabe beschäftigt, und mit ihrer Hilfe begannen bereits mehrere Grundorganisationen mit den Parteigruppen zu arbeiten. Die Parteiaktivtagung der Betriebsparteiorganisation, in der die Beschlüsse der 15. Tagung des Zentralkomitees behandelt werden, wird sich auch mit der Arbeit der Parteigruppen beschäftigen, die ersten Erfahrungen auswerten und sie über das Parteiaktiv der gesamten Parteiorganisation vermitteln.

Mit Hilfe der Parteigruppen wird die Betriebsparteiorganisation besser an die Massen der parteilosen Kollegen herankommen und den politischen Einfluß der Partei stärken. Um das zu erreichen, ist eine geduldige Kleinarbeit durch die Leitung der Parteiorganisation des Betriebes und die Leitungen der Grundorganisationen notwendig.

Dort, wo noch keine Gruppen bestehen, ist zu empfehlen, daß jede Parteigruppe einzeln, eine nach der

anderen gebildet wird. In gründlicher Diskussion müssen die Genossen in jeder Gruppe darüber beraten, wie sie in ihrem Bereich arbeiten wollen und den Parteigruppenorganisator und seinen Stellvertreter aus wählen. Die Leitungen der Grundorganisationen sollten sich einen Plan aufstellen, mit welcher Parteigruppe sie anfangen wollen, wann dort die erste Gruppenversammlung stattfindet und wann die nächste Gruppe folgen wird. Dieser Plan müßte gleichzeitig festlegen, wann die erste Beratung mit den Parteigruppenorganisatoren aller Parteigruppen der Grundorganisation stattfinden wird und welche Mitglieder der Leitung sich künftig ständig um welche Parteigruppen kümmern werden.

Die Leitung der Grundorganisation hat dann ständig die Aufgabe, in den Leitungssitzungen über die Ergebnisse der Arbeit mit den Parteigruppen zu beraten und dieses Thema auch auf die Tagesordnung der Mitgliederversammlungen zu setzen. Wenn dann die einzelnen Parteigruppen in den Mitgliederversammlungen über ihre Arbeit berichten, ihre Erfahrungen austauschen, wird es auch in den Mitgliederversammlungen nicht nur bei allgemeinen Referaten bleiben, nach denen niemand mehr diskutiert, sondern die Arbeit der Partei im Bereich der Grundorganisation wird im Mittelpunkt stehen, und viele Genossen werden zur lebhaften Diskussion beitragen. Dabei wird sich eine offene Kritik und Selbstkritik entwickeln, vor allem die Kritik von unten, die Kritik der einzelnen Genossen. Dann wird die Mitgliederversammlung auch weniger allgemein gehaltene Beschlüsse fassen, mit denen der einzelne Genosse so gut wie nichts anfangen kann, sondern die Beschlüsse werden den Parteigruppen und damit jedem Genossen konkrete Aufgaben für die weitere Arbeit stellen. Die Parteigruppen haben das Recht und sollten davon Gebrauch machen, die Behandlung bestimmter wichtiger Fragen in der Mitgliederversammlung der Grundorganisation zu verlangen.

So wird die Aktivierung der Parteigruppen zweifellos dazu beitragen, daß die Mitgliederversammlungen gründlich die prinzipiellen und praktischen Fragen der Politik der Partei und der Grundorganisation behandeln. Mit Hilfe der Parteigruppen wird es leichter möglich sein, jeden einzelnen Genossen und Kandidaten zu einem aktiven Kämpfer für die Politik der Partei zu erziehen, die innerparteiliche Demokratie weiter zu entfalten und die Einheit der Partei zu festigen.

Was sagt die Gebietsparteileitung Wismut

Karl-Marx-Stadt dazu?

Ich muß mich an Euch, liebe Genossen des „Neuen Weg“, wenden, da ich in der Angelegenheit meines Mitgliedsbuches nicht weiterkomme.

Nachdem meine zweijährige Kandidatenzeit vorüber war, stellte ich bei der Grundorganisation meines jetzigen Arbeitsplatzes, Schacht 98, Erla im Erzgebirge, Objekt 8, den Antrag um Aufnahme in die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands. Am 25. November 1952 entschied die Mitgliederversammlung, mich als Mit-

glied in die Partei aufzunehmen, und am nächsten Tag bereits, am 26. November 1952, wurden meine Unterlagen der Kreisleitung Breitenbrunn übergeben. Darüber hat die Leitung der Grundorganisation eine Quittung von der Genossin Bilz erhalten. Von diesem Tage an scheinen die Unterlagen verschwunden zu sein. Nach unserem Statut hätte ich doch innerhalb von vier Wochen mein Dokument erhalten müssen. Das ist aber bis heute noch nicht der Fall. Weder bei

der Kreisleitung Breitenbrunn noch bei der Gebietsparteileitung Karl-Marx-Stadt sind meine Unterlagen zu finden. Der 2. Sekretär unseres Schachtes, Genosse Reinhold, war selbst in Breitenbrunn und in Karl-Marx-Stadt, doch immer ohne Erfolg.

Genossen des Zentralkomitees, teilt mir bitte mit, was ich oder die Grundorganisation noch tun muß, um endlich mein Mitgliedsbuch zu erhalten. Auf jeden Fall ist es eine große Schlaperei unserer Kreis- oder Gebietsparteileitung, die einfache organisatorische Arbeiten nicht durchführen und gegen unser Statut, verstoßen.

Wolfgang Summerner
Erla-Vortrieb (Erzgebirge)